

LAUSITZER RUNDSCHAU

Luckau/Dahme 13. September 2013, 02:57 Uhr

Erleichterung: Kleine Bahnhöfe gerettet

Für Brückenbauten hoffen Luckau und Heideblick auf Brandenburger Nothilfe-Fonds

REGION Der Bahnhof in Drahnisdorf bleibt am Netz, hat Brandenburgs Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (SPD) zugesichert. "Das ist eine tolle Nachricht", sagt Andrea Weigt von der Bürgerinitiative "Pro Bahnhof".

Ihre Aufgabe erfüllt sehen die Drahnisdorfer damit aber noch nicht. Der Regionalexpress hält an ihrer Station im Zwei-Stunden-Takt. "Viele Pendler können den Zug nicht nutzen", sagt Andrea Weigt. Wer um 8 Uhr in Berlin Arbeitsbeginn hat, müsste um 5 Uhr in Drahnisdorf einsteigen. Mit dem 7-Uhr-Zug käme er zu spät, der 6-Uhr-Zug fährt ohne Halt durch", nennt sie ein Beispiel. Deshalb gehe es jetzt noch darum, einen pendlerfreundlicheren Rhythmus durchzusetzen.

Laut Vogelsänger ist auch der Bahnhof in Walddrehna gerettet und soll mit dem Ausbau der Bahnstrecke Berlin-Dresden auf Tempo 200 weiter ertüchtigt werden. "Grundsätzlich freue ich mich, dass unsere Sorgen in Potsdam offenbar Gehör gefunden haben", sagt dazu Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann (parteilos). Das betreffe zugleich die verbindliche Zusage Vogelsängers, die Kommunen beim Ausbau der Kreuzungspunkte für Tempo 200 mit einer 75-prozentigen Förderung zu unterstützen. Laut Deutschmann "ein Schritt in die richtige Richtung", wobei selbst dann Heideblick für seine beiden Übergänge in Pitschen-Pickel und Walddrehna noch 720 000 Euro Eigenanteile aufbringen müsste. "Wir werden jetzt klären, ob wir vom Hilfsfonds für notleidende Kommunen profitieren können, auf den der Minister verwiesen hat", sagt Heideblicks Bürgermeister. Damit ist eine bis zu 90-prozentige Förderung möglich.

Auf diesen Fonds hofft auch Luckau für den Brückenbau in Kümmitz, wie Bürgermeister Gerald Lehmann (parteilos) erklärt. Die Vorarbeiten im Rathaus seien geleistet. Auf die Nachbarn in Heideblick eingehend, erinnert Luckaus Bürgermeister an die geplatzte Fusion mit Luckau. "Die 500 000 Euro Fusionsprämie sollten für den Ausbau der Kreuzungspunkte in Heideblick verwendet werden. Das war Bestandteil des Vertragsentwurfs, auch die Luckauer Stadtverordneten hatten dem zugestimmt", sagt Gerald Lehmann.

be

Jüngste Kommentare
